Der Bischof in der Schottenpfarre

„Ich habe das Gefühl der Herzlichkeit und Freude in dieser Pfarre. Das ist es wohl auch, was die Menschen hier anzieht, vor allem die Kinder. Papst Franziskus mahnt immer wieder, ein frohes Zeugnis des Glaubens zu geben. Das gelingt euch." – So das bischöfliche Begrüßungswort in der Visitationsmesse am Weißen Sonntag (27.4.2014).

„Wegen der Liturgie kommen die Leute aus vielen anderen Pfarren. Hier gibt es auch die besten Voraussetzungen: eine Pfarre in einem Benediktinerstift. Die Leute erleben hier das gute Zusammenwirken von Pfarre und Konvent und die Liturgie wird von beiden gestaltet."

Weiters würdigte Bischof Krätzl die *„gute Predigt, aber auch das reiche Angebot und theologischer Bildung"*, *„Schottentankstelle Christentum"*, *„Blickpunktseminare (sogar jede Woche!)"*, *„Bibelgespräch"*.

Der „ungläubige" Thomas stehe *„für viele junge Menschen, die sich erst den Weg zu Gott ganz persönlich suchen müssen"*. In Thomas sieht Krätzl *„auch die vielen, die heute den Glauben verloren haben, nicht glauben können: Vielleicht sind solche unter euch, die zunächst nicht um des Glaubens, der Kirche wegen kommen, sondern wegen der Schule, der Musik, der Kultur, der Bildung allgemein. Achtet auf sie und ihre verdeckten Sehnsüchte."*

Ein Appell zum Schluss der Predigt: *„Setzten Sie auf das gute Beispiel des Gemeindelebens. Die Schottenpfarre gehört zu den ältesten Pfarren der Inneren Stadt. Sie gehört heute sicher zu den lebendigsten."*

Nach der festlichen Liturgiefeier war der hohe Gast auch beim Sonntagscafé im Schottensaal ein freudiger Gesprächspartner für Jung und Alt.